

andern Schriften Hrabans von einer Hand des 9.—10. Jahrh. eingetragen wurde, abgeschrieben von Bethmann, s. Arch. XII, 374, und in der aus Corbie stammenden Pariser Hschr. 11684 (306 ol. 487 S. Germani a Pratis) Fol. s. XII. hinter Hrabans Werke *De universo* f. 218 mit einer kurzen Einleitung und der Ueberschrift 'Epytaphium sancti Rabani Mauri Moguntie sedis archiepiscopi apud sanctum Albanum sepulti', ebenso in Arras 506 s. XI. Abgedruckt ist sie u. a. auch nach der Pariser Hs. bei Mabillon, *Acta sct.* IV, 2, 36, *Acta sct. Bollandi* Febr. I, 538; *Catalogue des mss. des dép.* IV, 201. Ueber n. 7, *Epit. Alchuini*, s. oben S. 128, abgedr. auch in Brower, *Ant. Fuld.* 41 'in carminum Rhabani monumentis'; n. 9, *Epit. Eigili abbatis* ebenda p. 276 'apud Candidum inveni', also wohl aus der Hschr. des Candidus. Auf die letzte Grabschrift folgt endlich noch ein Bruchstück 'Est locus in primo felix oriente remotus', das bekannte Gedicht des Lactantius de ave phoenice, Riese n. 731 v. 1—16.

III. Zu den in dieser Hschr. vereinigten Gedichten fügte Brouwer noch eine kleine Nachlese aus andern Quellen. Mehrere Inschriften fuldischer Kirchen entnahm er (p. 96—98) aus der Schrift des Mönches Rudolf über die nach Fulda übertragenen Reliquien, welche er ebenfalls nach einer jetzt verschollenen Hschr. zum ersten Male herausgegeben hatte, s. *Antiq. Fuld.* p. 232, 239, 247—249. 2 weitere Gedichte gehören als Widmungen zu den Büchern de institutione clericorum. Das erste an Erzbischof Heistulf von Mainz aus dem J. 819 'Haec tibi, sancte pater, devote munera trado' wurde von Steph. Baluze (1683) wieder herausgegeben (*Miscell.* IV, 553) aus dem Codex Paris. 2399 (Colbert. 416) s. XI. und in dem Codex 2440 (ol. Puteanus) der Pariser Bibl. s. X. f. 130 von Hr. Molinier nochmals verglichen. Es steht auch in der Hschr. von Avranches 95 s. XII (*Arch.* VIII, 381). Die andre Zueignung an die Brüder von Fulda ist erhalten in dem Cod. lat. Monac. 14210, s. IX, der auf f. 2 die Bezeichnung trägt 'Eranrih dedit istum librum pro anima Riholfi ad altare sancti Emmerammi'. Auf den Prolog folgt f. 7 das 'Prohemium ad fratres Fuldensis monasterii. Cernite quid vellit fratres sententia legis' — f. 8, danach 'Incipit liber primus Hrabani Mauri de institutione clericorum'. Dieselben Verse stehen in dem Pariser Codex 1938 (ol. Claudii Puteani) s. XI—XII, abgedr. bei Migne, *Patrol.* CVII, 293, CXII, 1678. Brouwer theilt zuletzt (p. 104—106) noch einige Inschriften aus dem Kloster Hersfeld mit, doch bleibt es durchaus fraglich, ob diese in irgend welcher Beziehung zu Hraban stehen. Wiederholt wurde seine Sammlung in Hrabani Mauri Opp. ed. Colvenerius, Coloniae Agripp. VI, 202 figg. und bei Migne, *Patrol.* CXII.

IV. Eine weitere spärliche Nachlese zu den Dichtungen Hrabans lässt sich noch aus andern Hschr. gewinnen.